

Kandidaten für Wildemann

Gunther Mai

ist Tischlermeister i.R. und tief in unserer Region verwurzelt. Viele kennen ihn durch seine Arbeit im Harzklub e.V. oder seinen Einsatz als ausgebildeter „Engagement- und Integrationslotse“. Als ehrenamtlicher Schöffe am Jugendstrafgericht liegt ihm zudem die Gerechtigkeit und unsere Jugend besonders am Herzen. Er war in vielen Vereinen in Wildemann im Vorstand tätig und hat aktiv den Schwimmbadverein Wildemann mitgegründet.



Gudrun Beck

ist Dipl.-Geographin, in Düsseldorf geboren, studierte in Düsseldorf und Bochum, hat für Umweltverwaltungen und ein landschaftsökologisches Institut gearbeitet, hatte kommunalpolitische Ehrenämter in den Städten Düsseldorf und Monheim/Rhein,

arbeitete in einer Unternehmensberatung und hatte die Idee zum "Hundewald Harz" im Jahr 2006. Hierfür gründete sie gemeinsam mit Thomas Beck den Verein "Hundewald Harz e.V." in Wildemann und hatte den Vorsitz bis 2011.



Andrea Mai

ist 1966 in Goslar geboren und lebt seitdem in Wildemann. Die dreifache Mutter bringt vielseitige Erfahrung in ihre aktuelle Rolle ein: Nach Ausbildungen im Hotel- und Gastrogewerbe sowie als Reiseverkehrskauffrau führte sie sieben Jahre lang erfolgreich ein Unternehmen im Bauelementehandel. Seit 2023 verwaltet sie das Harzklub Wanderheim in Wildemann. Neben ihrer beruflichen Tätigkeit engagiert die erfahrene Fachfrau als Verwalterin sich ehrenamtlich als „Engagement- und Integrationslotse“. Sie hat den Schwimmbadverein Wildemann mitgegründet.



Was uns wichtig ist

→ unsere **Probleme** müssen gehört und **ernst genommen** werden. Wenn Bürger im Ortsrat auf Sicherheitsmängel - wie z.B. unzureichende und besonders **für Kinder gefährliche Geländer** an der Innerstestraße - hinweisen, dann darf das nicht ignoriert werden.

→ unsere **Infrastruktur** muss **intakt** gehalten werden. Dazu gehören **sichere Geh- und Spazierwege** genauso wie gut befahrbare Straßen.

→ wir wollen über **Fahrrad- und Spazierwege** mit unseren Nachbarorten verbunden sein. Wir fordern daher, dass die lange geplante **Verbindung von Wildemann nach Clausthal-Zellerfeld** endlich fertig gestellt wird.

→ wir müssen mit dem **Bus in alle Richtungen** - auch nach Bad Grund und Seesen - **gut erreichbare Anschlüsse** haben

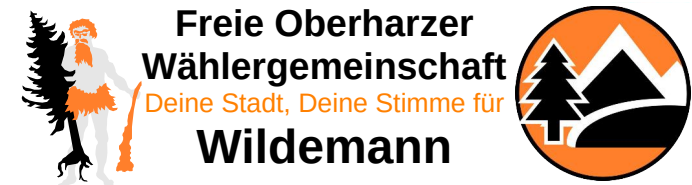
→ wir wollen ein breites **Freizeitangebot** für Jung und Alt sichern. Dazu gehört der **Erhalt** unseres **Freibads**.

→ der **Konsum** versorgt uns mit Allem, was wir für das tägliche Leben brauchen. Daher muss der im öffentlichen Interesse stehende **Erhalt sichergestellt** werden.

Internet: frohwg.de



V.i.S.d.P. Eva Peinemann * Adolph-Roemer-Straße 6 * 38678 Clausthal-Zellerfeld





Unser Kandidat für Clausthal-Zellerfeld und Wildemann

Thomas Beck

ist Softwareentwickler, wurde 1962 in Goslar geboren und verbrachte seine Kindheit bis zum 6. Lebensjahr in Wolfshagen.

1968 bis 2000 lebte er in Düsseldorf und arbeitete dort in leitender Position zunächst in einer Unternehmensberatung und anschließend in einer Werbeagentur.

2001 kehrte er mit seiner Familie zurück in den Harz.

In Wildemann engagiert er sich seitdem ehrenamtlich in vielen Projekten und Ämtern. So war er Vorsitzender des Fremdenverkehrsvereins, Aufsichtsratsvorsitzender des Konsums, stellvertretender Wahlvorsteher bei diversen Wahlen, Initiator des "Hundewald Harz" und betreute gemeinsam mit Gudrun Beck die Jugendgruppe WANJA des Harzklubs.

Neben dem Ortsrat kandidiert er gleichzeitig für den Stadtrat, um dort Wildemann mit starker Stimme zu vertreten.

Sein Schwerpunkt ist das Thema "Digitale Kompetenz und Souveränität". Er möchte im Stadtrat dafür werben, dass die Verwaltung auf freie Software setzt. Diese ist in der Regel deutlich kostengünstiger und reduziert die Abhängigkeit von amerikanischen "Big Tech"-Konzernen wie z. B. Microsoft.



Was wir im Ortsrat machen wollen

Für die Zukunft von Wildemann fordern wir einen Ortsrat, der die **Anliegen der Bürger aktiv hört und ernst nimmt**. Als Bindeglied und Vermittler zwischen den Behörden und der Bevölkerung soll sich das Gremium für eine intakte Infrastruktur einsetzen. Dazu gehören **sichere, saubere Geh- und Spazierwege**, gut befahrbare Straßen, ausreichend Parkplätze sowie ein verlässlicher, schneller Winterdienst. Für mehr Lebensqualität im Alltag müssen zusätzliche Bänke, waschbärsichere Mülleimer mit hoher Leerungsfrequenz und flächendeckende Hundekotbeutelspender aufgestellt werden. Ein ökologisch sinnvoller Blumenschmuck im Sommer soll das Ortsbild der Bergstadt nachhaltig verschönern.

Zudem gilt es, barrierefreie **Wohlfühloasen** für Alt und Jung zu schaffen: Zentrale Spazierwege, der Glück-Auf-Park und die lokalen Grünflächen müssen zu attraktiven Begegnungsorten aufgewertet werden, ergänzt durch **Schattenplätze, seniorengerechte Bänke und gemütliche Natur-Liegen** an den schönsten Aussichtspunkten. Auch die Ortseingänge verdienen eine Aufwertung durch ökologische Blühstreifen und einladende Holzschilder, während marode Infotafeln und Schaukästen durch eine moderne, klare Beschilderung für unsere touristischen Highlights zu ersetzen sind.

Für eine zukunftsfähige Mobilität fordern wir eine **verlässliche Busanbindung mindestens im Zweistundentakt** in alle Richtungen – ausdrücklich auch nach Bad Grund und Seesen – sowie **sichere Fahrrad- und Spazierwege als Verbindung zu unseren Nachbarorten**. Ein breites, aktiv beworbenes Freizeitangebot für alle Generationen, der verlässliche **Erhalt des lokalen Konsums** für die Nahversorgung sowie die Pflege von Brauchtum und Traditionen sind essenziell, um **Wildemann lebendig und lebenswert** zu halten. Ein jährlicher „Aktiv-Tag“ soll Jung und Alt dazu einladen, gemeinsam das Ortsbild zu verschönern. Um all diese Ziele im Einklang mit unserer artenreichen Natur und einem sanften Tourismus zu erreichen, muss der zukünftige Ortsrat finanzielle Fördermittel proaktiv suchen und konsequent ausschöpfen.

Was wir vom Stadtrat erwarten

Als moderner Gestalter für unsere Kommune muss sich der Stadtrat für zukunftsfähige Strukturen einsetzen. Dazu gehören eine transparente Verwaltungskommunikation, eine effiziente Budgetkontrolle bei Bauprojekten, der Abbau unnötiger Zinslasten sowie ein schneller Bürgerservice.

Für mehr digitale Unabhängigkeit müssen teure Microsoft-Abos und künstlicher Hardware-Müll im Rathaus gestoppt werden. Ein konsequenter Wechsel zum kostenfreien Betriebssystem Linux und zur Büro-Software openDesk schont die Umwelt und spart Jahr für Jahr bares Steuergeld, das wir dringend für unsere Infrastruktur brauchen.

Zudem gilt es, Clausthal-Zellerfeld als attraktiven Innovations- und Wirtschaftsstandort zu positionieren. Eine eigene, direkt im Rathaus angesiedelte Wirtschaftsförderung muss als proaktiver Kümmerer für Betriebe, Gründer und Investoren agieren.

Das enorme Potenzial der TU Clausthal mit ihren Instituten muss endlich genutzt und eine digitale Brücke zwischen Wissenschaft, lokaler Wirtschaft und Verwaltung geschlagen werden.

Auch der städtische Webauftritt verdient eine Generalüberholung: Weg von reinen Regeln und Formularen, hin zu einer modernen Zielgruppen-Ansprache und einem wöchentlichen, gedruckten wie digitalen Amtsblatt für Vereine und Bürger.

Um diese Modernisierung greifbar zu machen, fordern wir die Einrichtung von zwei Stabsstellen in der Verwaltung – als „Kümmerer mit Gesicht“:

- Eine eigene Stabsstelle für die Öffentlichkeitsarbeit soll den direkten, transparenten Dialog mit den Bürgern sichern.
- Parallel dazu muss eine Stabsstelle für wirtschaftliche Zusammenarbeit als direkter, unbürokratischer Partner für lokale Betriebe, Gründer und Investoren agieren.

